

würfe eingedenk, ihres Fehlers sich halb bewußt, obgleich sie den Gedanken daran zu verbannen suchte, trat mit klopfendem Herzen zum Priester ein, der aber ihre Besorgnisse durch die Wärme seines Empfanges zerstreute. Eine Dame befand sich bei ihm, welche er als Miß Vincent vorstellte, und die, wie Agnes wußte, zu den angesehensten Fräulein in Ellingham gehörte. Herr Harding sprach mit ihr vom Eifer, mit welchem Agnes diesen Plan der Wohlthätigkeit betrieben habe, und spendete dieser reichliches Lob; als Miß Vincent sich bald darauf verabschiedete, sagte er zu Agnes: „Nun, liebe Agnes, stimme ich dafür, daß dieser Dame die Anordnung des Ganzen übertragen werde; sie hat Erfahrung, und ich wünsche, daß Du in dem, was Dich betrifft, von ihr geleitet werdest.“

Es läßt sich leicht aus Agnes ganzem Benehmen schließen, daß dieser Wunsch oder vielmehr Befehl ihren Ohren nicht angenehm klang; ihr Stolz regte sich, sie erwiederte aber kein anderes Wort, als das der Zustimmung, und nachdem ihr der Geistliche Miß Vincents Adresse eingehändigt, und ihr auf-